

Vortrag

Hans-Jürgen Wirth, Gießen

Adoleszente Identitätsentwicklung in Zeiten des gesellschaftlichen Umbruchs

Selbstoptimierung, grenzenlose Verfügbarkeit und die Sehnsucht nach sozialer Zugehörigkeit

Kinder und Jugendliche sind in der postmodernen Gesellschaft widersprüchlichen Erwartungen ausgesetzt. Einerseits werden ihnen enorme Möglichkeiten der Selbstentfaltung und » Weltreichweitenvergrößerung« (Hartmut Rosa) geboten, z.B. durch Reisen, Auslandsaufenthalte, Veränderung des eigenen Körpers oder gar des Geschlechts. Gleichzeitig stehen sie aber auch unter dem Druck der Selbstoptimierung und der Ausbildung einer individualisierten, singularisierten Identität.

Zudem ist die Welt von existenziellen Gefahren wie Klimakrise, Krieg und sozialen Verwerfungen bedroht, denen der Einzelne mehr oder weniger ohnmächtig gegenübersteht.

Unabhängig davon bestehen anthropologisch gegebene Grundbedürfnisse nach sozialer Zugehörigkeit, Anerkennung und Zuwendung, die häufig in starren Familien- und Gruppenidentitäten und in Halt versprechenden ideologischen Bewegungen, beispielsweise in Subkulturen oder im Populismus, gesucht werden.

Diese komplexe psychosoziale Dynamik soll im Vortrag untersucht werden.